

EINFACH ZU WENIG GUTE MAENNER IM ANGEBOT

50-jährige Frauen auf Partnersuche haben es nicht leicht. Zum einen, weil sie nicht mehr so jugendlich aussehen. Aber vor allem, weil ihre Ansprüche an die Männer mit dem Alter steigen.

Ein Beitrag von Monika Zech – Tages-Anzeiger 21.8.2003

Samstagvormittag, eine Frau beim Einkauf für das Wochenende: Sie braucht kein Wägeli, ein Korb reicht für die kleinen Portionen. Sie wird alleine essen, alleine vor dem Fernseher sitzen. Oder ein Buch lesen. Ausgehen mag sie immer weniger, sie fühlt sich zu alt unter den vielen jungen Leuten, die sich in den Bars und Klubs die Nächte um die Ohren schlagen. Dabei ist es gar nicht so lange her, da gehörte sie noch dazu, war selber Teil dieses Publikums. Dünkt es sie jedenfalls. Die letzten Jahre sind ja auch nur so vorbeigerast, bis sie – plötzlich – vor drei Wochen fünfzig geworden ist. Und damit für viele eine ältere Frau. Eine, die kaum mehr begehrlische Blicke von Männern auf sich zieht. Klar, ihr Gesicht strahlte einst frischer, ihre Figur war früher knackiger, aber Männer in ihrem Alter haben auch schon mal besser ausgesehen, denkt die Frau. Dennoch scheinen deren Chancen auf dem Single-Markt noch einigermassen intakt. Ja, deren graue oder gar ausgefallene Haare, rundliche Bäuche und faltige Gesichter gelten nicht selten als interessant, während dasselbe einer Frau als Makel angelastet wird. Daran hat sich in den letzten Jahrzehnten nicht viel geändert.

An jüngeren Frauen interessiert

Es gibt nichts zu beschönigen: Dass ihr Marktwert gesunken ist, wissen die meisten der 50-jährigen Frauen, die sich nach einem neuen Partner umsehen. Nicht dass ihre Lage hoffnungslos wäre. Das möchte Claudia Rederer, Stellenleiterin von Herzklopfen (Partnervermittlung des Hilfswerks der Evangelischen Kirchen Schweiz), betonen. „Aber die Auswahl an geeigneten Männern ist schlicht und einfach kleiner.“ Ein Umstand, der sich bei einigen Partnervermittlungsinstituten auch im Preis niederschlagen kann. Zum Beispiel bei Pro Due, wo eine Frau ab 50 bei Vertragsabschluss gut 40 Prozent mehr bezahlt als ein gleichaltriger Mann. „Der Aufwand ist grösser“, erklärt Pro-Due-Geschäftsführer Werner Enderli den Preisaufschlag. Konkret heisst das, das Institut muss mehr Inserate schalten, um Männer zu finden, die als Partner tatsächlich in Frage kommen. Nicht irgendwelche Kandidaten eben, sondern Männer, die eine Beziehung mit einer reifen Frau

vorziehen. „Es gibt halt doch einige unter den 50-jährigen Männern, die an jüngeren Frauen interessiert sind“, sagt Enderli. Eine Erfahrung, die Claudia Rederer von Herzklopfen teilt.

„In dieser Hinsicht gelten immer noch die alten kulturellen Muster“, sagt Francois Höpflinger, Professor am Soziologischen Institut der Uni Zürich. Bei Frauen werde der soziale Status immer noch stärker mit körperlicher Attraktivität verbunden als bei Männern. Frauen werden also ungleich stärker mit den Folgen der verblassenden Jugendlichkeit konfrontiert. Kein Wunder, boomt die Schönheitschirurgie, wird in unzähligen Labors nach der ewigen Jugend geforscht. Frau dankt.

Lieber keinen als irgendeinen

Doch mit Schönheit allein ist es nicht getan, Höpflinger: „Es gibt zu wenig Männer, die zur Verfügung stehen.“ Zwar gibt es insgesamt genug Männer – in der Altersgruppe der 50- bis 54-Jährigen stehen nämlich 247 700 Männer 246 000 Frauen gegenüber, wie das Bundesamt für Statistik im Jahr 2000 unter der ständigen Wohnbevölkerung eruierte.

„Aber viele Männer um die 50 sind gebunden“, erklärt Höpflinger. Und die, die auf dem Markt sind, sollte man sich genau anschauen.

Denn, so der Sozialwissenschaftler: „Allein stehende Männer dieser Altersklasse sind nicht selten sozial desintegriert oder gesundheitlich angeschlagen und suchen eine Betreuerin.“ Ziemlich genau das, wovon diese Frauen nicht träumen. „Allein stehende Frauen um die 50“, hat Höpflinger festgestellt, „wollen die im Verlauf des Lebens gewonnene Emanzipation nicht mehr aufgeben und wünschen sich eine partnerschaftliche Beziehungsform.“ Häufig sind es Frauen, die eine langjährige Beziehung hinter sich haben.

Ein Blick auf die Zeitungsseiten mit den Bekanntschaftsinseraten zeigt, wie sich die weiblichen Ansprüche mit zunehmendem Alter verändern können. Während eine Inserentin ihr Begehren so formuliert: „Attraktive, finanziell unabhängige Frau mit 52 Jahren Lebenserfahrung und Niveau sucht männliches Pendant (Mannsein allein genügt nicht!)“, sucht eine 24-Jährige „einen grossen, kräftigen Schmusebär, der mit beiden Beinen im Leben steht und weiss, was er will“.

Lieber keinen als einen, der den starken Mann markiert, tönt es unisono von Frauen, die sich lieber auf ihre eigene Stärke verlassen. „Die Freiheit, tun und lassen zu können, wie ich will, ist mir zu wichtig“, sagt die 52-jährige Alice (Name geändert). Sie lebt seit mehreren Jahren allein und ohne feste Liebesbeziehung. „Glücklich“, betont sie.

Tatsächlich kommen Frauen gemäss Höpflinger mit ihrem Alleinsein besser zurecht als Männer, die in der Regel nach einer Trennung schnell wieder eine Partnerin suchten. Doch – nicht immer ist es die pure Freude

an der Unabhängigkeit, wenn Frauen überzeugt sind, ohne Mann an ihrer Seite glücklicher zu leben. Manchmal spricht einfach die Enttäuschung aus ihnen: „An Männern interessiert mich nur noch der Sex“, glaubt eine, die vor kurzem von ihrem Mann wegen einer anderen Frau verlassen worden ist. Eine andere hat beschlossen, Männer künftig zu verachten, insbesondere ihren Ex-Mann, mit dem sie derzeit nur noch der Streit über die Alimente verbindet.

Gut möglich, dass dieselben Frauen ein paar Jahre später wieder anders denken. Vielleicht wird ihnen der Mann, der sie umzustimmen vermag, zufällig über den Weg laufen – vielleicht werden sie auch aktiv dem Glück etwas nachhelfen. Via Internet. Wie inzwischen so viele, Die, für die eine Zeitungsannonce oder gar ein Vermittlungsinstitut „nie im Leben“ in Frage käme, wie eine 49-Jährige beteuert.

Gemäss den Angaben der beiden grössten der einschlägigen Plattformen – swissflirt.ch und Partnerwinner.ch (ein Unternehmen der Tamedia, die auch den „Tages-Anzeiger“ herausgibt) – sind speziell im mittelalterlichen Kundensegment die Frauen am Aufholen. Während in der grössten User-Gruppe (25- bis 35-Jährige) der Männeranteil bei Partnerwinner rund dreimal und bei swissflirt sogar siebenmal höher ist als der der Frauen, nähern sich die Nutzerinnen um die 50 den gleichaltrigen Männern stark an. Heute vor einer Woche verzeichnete Partnerwinner beispielsweise 3539 Frauen und 5337 Männer im Alter von 48 bis 55 als aktive User.

Bei einem hätte es fast geklappt

Eine, die ihr Glück auf diesem Weg zu finden hofft, ist die 54-jährige Jolanda (Name geändert). Jetzt, fünf Jahre nach dem Ende ihrer langjährigen Beziehung, fühlt sich die Sozialpädagogin reif für eine neue Partnerschaft. Doch wo den geeigneten Mann finden? „Was ich auch unternahm, überall war ein Frauenüberschuss“, sagt sie. Ob beim Tanzen, auf Gruppenausflügen, aber auch auf Single-Treffs. Auf die Idee, sich via Internet umzuschauen, kam sie nach einer Fernsehsendung zu diesem Thema. Die Möglichkeit, anonym im Hintergrund zu bleiben, bis ihr ein Kandidat zusagt, gefiel ihr. Sie deponierte ihren Steckbrief und ihre Wünsche auf dem Netz. Seither hat sie sich mit sechs, sieben Männern getroffen. Männer, die auf sympathische Art auf ihre Angaben reagiert hätten. „In einen hätte ich mich verlieben können“, lautet ihre bisherige Bilanz. Wenn diesen Gefühl gegenseitig gewesen wäre. Jolanda wills gelassen angehen: „Es hat mich erstaunt – und auch beruhigt -, wie viele Männer in diesem Alter alleine sind und jemanden suchen.“ Aber eben: „Ich bin extrem wählerisch“, sagt Jolanda.